

Inhalt

„An diesem Volksstamm kannst zerschellen ...!“	9
Ein Vorwort	
„Erst Herzog, dann fast König, zum Schluss Mönch“	11
Warum Tassilo III. (um 741–um 796) so hoch stieg und so tief fiel	
Ein feuriger Elias	18
Warum der nicht sehr bibelfeste Bruder Berthold von Regensburg (um 1210–1272) zu einem der besten Volksprediger des Mittelalters wurde	
Pionier der mündigen Welt	27
Warum die Regensburger den Wandermönch Albertus Magnus (um 1200–1280) nicht als Bischof haben wollten	
„Darum hat sie ertränkt werden müssen“	34
Warum die unglückliche Liebe zwischen Agnes Bernauer (um 1410–1435) und dem Herzogssohn Albrecht ein schreckliches Ende fand	
Schuhmacher und Poet dazu	40
Wie es der fast noch mittelalterliche Volksdichter Hans Sachs (1494–1576) auf Richard Wagners Opernbühne schaffte	
Ketzerprozess gegen einen Bischof	46
Warum Johann Michael Sailer (1751–1832) in Rom denunziert, aber nicht verurteilt wurde	
„Mein Herz hat noch keine Rinde angesetzt“	53
Wie die letzte Kurfürstin Maria Leopoldine (1776–1848) ihre Bayern vor dem Machtpoker der Habsburger rettete	

„Majestät, wer ko, der ko!“	64
Wie ein einziger frecher Satz den Münchner Lohnkutscher Franz Xaver Krenkl (1780–1860) berühmt machte	
Der Vater von Kasperl Larifari	69
Warum die Münchner Kinder den Grafen Franz von Pocci (1807–1876) so lieb hatten	
Ganzheitsmedizin für Leib und Seele	75
Wie sich der „Wasserdoktor“ Sebastian Kneipp (1821–1897) gegen neidische Ärzte und misstrauische Behörden durchsetzte	
Schlösser bauen statt Kriege führen	83
Warum Ludwig II. (1845–1886) weniger ein Märchenkönig war als eine tragische Figur	
„Es war ein Schütz in seinen schönsten Jahren“	92
Warum der Wildschütz Georg Jennerwein (um 1850–1877) mit nicht mal dreißig Jahren sterben musste	
Der Mann, der ganz München untertunneln ließ	98
Wie Max von Pettenkofer (1818–1901) irrige Theorie zur höchst segensreichen Praxis wurde	
Beruf: Betrügerin	106
Warum auf Adele Spitzeder (1832–1895) mehr als 30 000 Menschen hereinfielen und warum sie als „Engel der Armen“ galt	
Ein weißblauer Shakespeare	115
Wie der aufrechte Menschenfreund Ludwig Thoma (1867–1921) am Ende zum Volksverhetzer wurde	
„Im freien Wald bin ich groß geworden“	124
Warum die anarchistische Bayerwald-Poetin Emerenz Meier (1874–1928) nach Amerika auswanderte	

Freitod statt Land-Idylle	131
Warum Lena Christ (1881–1920) so viel literarischen Ruhm erntete und doch so unglücklich blieb	
Fräulein Parzival	138
Wie sich die bayerische Kultusbürokratie an der links denkenden Grundschullehrerin Elly Maldaque (1893–1930) rächte	
Sprachclown mit Tiefgang	147
Warum sich hinter Karl Valentins (1882–1948) irrwitzigem Nonsens die höchste Logik verbirgt	
Komikerin mit Weinkrämpfen	155
Warum Liesl Karlstadt (1892–1960) mehr war als bloß die Stichwortgeberin für Karl Valentin	
Sozialpolitik auf katholisch	162
Wie Ellen Ammann (1870–1932) die bayerische Demokratie (vorläufig) vor Hitler rettete	
Hitlers populärster Gegner auf der Kanzel	169
Warum der Münchner Männerseelsorger und Widerstands- kämpfer Rupert Mayer (1876–1945) trotz allem eine problematische Figur gewesen ist	
Oberpfälzer Don Camillo mit Löwenmut	178
Wie sich der Dorfpfarrer Johann Nepomuk Kleber (1886–1969) mit hinterfotzigem Witz gegen die braune Diktatur behauptete	
Zeugin der anderen Welt	184
Warum ein Kraftmensch mit Charisma wie die „Resl“ von Konnersreuth (1898–1962) umstritten bleiben wird	
„Rassen gibt’s doch bloß beim Vieh“	192
Warum Oskar Maria Graf (1894–1967) alles andere war als ein krachlederner Provinzdichter	

„Das ist ein Aufwachen ringsum im Land!“	200
Warum Carl Orffs (1895–1982) pralles Musiktheater alles andere als altmodisch ist	
Damit der Mensch dem Menschen ein Helfer ist	207
Warum Bertolt Brecht (1898–1956) so schlechte Manieren hatte	
„Ich hab nichts zum Sagen“	219
Wie die Theaterlegende Therese Giehse (1898–1975) Bühnenhandwerk und Moral verband	
„Sag nicht, es ist für’s Vaterland!“	226
Wie die Geschwister Hans (1918–1943) und Sophie Scholl (1921–1943) von begeisterten Jungnazis zu todesmutigen Widerständlern wurden	
Herkules ohne Selbstkontrolle	237
Warum der geniale politische Stratege Franz Josef Strauß (1915–1988) nicht Bundeskanzler wurde	
Eine ausgestorbene Rasse von Politikern	251
Warum Hermann Höcherl (1912–1989) mehr war als nur ein bayerisches Schlitzohr	
Paradebayer und armer Hund	257
Warum der Publikumsliebbling Walter Sedlmayr (1926–1990) eine so einsame Beerdigung bekam	
„Weißwurst-Paula“ und KZ-Eichmanns Gattin	267
Warum die Volksschauspielerinnen Ruth Drexel (1930–2009) ein politisch bewusstes „Alphatier“ war	
Literatur in Auswahl	276
Bildnachweis	280